



Das Referat als Prüfungsleistung im Modul Naturwissenschaften vermitteln

Warum ein Referat?

Die Rahmenprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehren und Lernen beschreibt als Prüfungsleistung u.a. das *Referat*. Mit einem Referat weisen Sie folgende Kompetenzen nach:

- Sie können naturwissenschaftliche Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive planen und analysieren.
- Sie können Lernarrangements planen, gestalten und reflektieren.
- Sie können Ressourcen für die Gestaltung von naturwissenschaftlichem Unterricht sinnvoll nutzen.
- Sie können einen Perspektivenwechsel vom Lernenden zum Lehrenden vollziehen.

Welche Vorgaben gibt es für das Referat?

Das Referat ist eine Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur. Wir verlangen in dem Modul Naturwissenschaften vermitteln diese Auseinandersetzung in schriftlicher Form, nicht als mündlichen Vortrag.

Das Referat bezieht sich auf eine von Ihnen selbst zu einem fachdidaktischen Thema gestalteten *Vermittlungssituation* in der Lehrveranstaltung. Es umfasst die *Unterrichtsziele*, einen *Plan des zeitlichen Ablaufs* (Verlaufsübersicht) und eine *Reflexion* dieser Vermittlungssituation. Diese Reflexion dient dazu, zu analysieren, ob und warum das Lehren und Lernen an bestimmten Stellen gelungen oder auch misslungen ist. Sie sollen darin unter Einbeziehung der Literatur (!) Lehr- und Lernvorgänge beschreiben, kritisch analysieren und Alternativen erwägen.

Das Referat muss innerhalb des Semesters abgegeben werden, in dem das Seminar stattfindet, und zwar spätestens einen Monat nach Ende der Vorlesungszeit. Erwartet werden 5-7 Textseiten (DIN A4, Schriftgröße 12 pt), gegliedert in die folgenden Abschnitte:

1) **Vollständiger Kopf** mit folgenden Angaben:

Leuphana Universität Lüneburg, Didaktik der Naturwissenschaften

Name des Seminars, Dozent

Name des Verfassers, Matrikelnummer, Studiengang, E-Mail-Adresse, Datum

2) **Unterrichtsziele**

Unterrichtsziele werden einzeln und durchnummeriert aufgeschrieben, nicht zusammenfassend im Fließtext. An den Unterrichtszielen misst sich der Erfolg der Lerneinheit. Deshalb sollen diese Ziele ausdrücken, was genau ein Teilnehmer nach der Stunde können soll und mit welchen Mitteln. Beispiel:

(UZ 1) Die Teilnehmer können mindestens drei Aspekte von Modellkritik nennen.

Beachten Sie, dass Lernen nicht nur Wissen, sondern auch Gefühle oder Fertigkeiten zum Ziel haben kann, und formulieren Sie Ihre Unterrichtsziele entsprechend. Nehmen Sie dabei auch die in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzbereiche in den Blick. Ein übergreifendes „Stundenlernziel“ ist ebenfalls hilfreich bei der Planung und Auswertung.

3) Verlaufsübersicht

Stellen Sie den geplanten zeitlichen Ablauf knapp und tabellarisch, aber nachvollziehbar auch für nicht Anwesende dar. Folgende Aufteilung des Verlaufsplans kann dabei als Beispiel dienen:

Zeit	Unterrichtsgeschehen	Methode	Medien
8.15-8.20h	L. begrüßt die SuS, präsentiert Filmausschnitt und bitten um die Herausarbeitung einer naturwissenschaftlichen Fragestellung.	Frontalunterricht	Beamer

Kommentieren Sie später in der Reflexion auch Abweichungen von diesem Zeitplan, falls diese erheblich oder didaktisch relevant waren.

4) Reflexion des Stundenverlaufs

Konzentrieren Sie sich auf Schwerpunkte! Vermeiden Sie „Nacherzählungen“, also ausufernde und wenig aussagefähige Beschreibungen der Sitzung. Es geht darum, das Geschehen unter bestimmten fachdidaktischen Aspekten (z.B. didaktische Rekonstruktion, Lehrerverhalten, Medieneinsatz, Schüleraktivität etc.) zu analysieren und Schlussfolgerungen für kommende Unterrichtsversuche zu ziehen. Es bietet sich an, schwerpunktmäßig solche Aspekte zu reflektieren, die in der gemeinsamen Reflexion der Sitzung eine Rolle gespielt haben. Die Reflexion sollte sich dabei an den selbst gesteckten Unterrichtszielen (s.o.) orientieren, aber auch an der Literatur zu diesem Thema.

5) Literatur

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie die Literaturlage zum Thema in Ihr Referat einbeziehen. Sie recherchieren dazu mit Hilfe eines fachdidaktischen Lehrbuchs sowie anderer Quellen (Internet etc.) den Diskussionsstand und reflektieren die in der Lehrveranstaltung erarbeiteten Fragestellungen und Ergebnisse auch vor diesem Hintergrund. Geben Sie alle verwendete Literatur in einem Literaturverzeichnis wie folgt an:

- Verweisen Sie im Text auf Artikel mit Autoren und Jahresangabe wie folgt: (Gropengießer 1997), (Riemeier & Gropengießer 2008), (Niebert, Riemeier & Gropengießer 2012); wie Dannemann (2009) beschrieb...
- Bei Arbeiten von mehreren Autoren (bis max. fünf) geben Sie bei der ersten Referenz im Text alle Autoren an. Danach genügt dann die Angabe des erstgenannten Autors mit dem Zusatz „et al.“ (Meier et al. 2005). Ab sechs Autoren genügt im Text immer die Angabe des erstgenannten Autors mit dem Zusatz „et al.“. Im Literaturverzeichnis sind alle Autoren anzugeben.
- Wörtliche Zitate setzen Sie bitte in „Anführungszeichen“ und geben die Quelle hinterher mit Seitenzahl durch Komma getrennt an: „Zitat“ (Niebert 2012, 832). Für eine sinngemäße Wiedergabe eines Inhalts ist keine Seitenzahlangebe nötig.

- Das Literaturverzeichnis führen Sie bitte alphabetisch und geben die Literatur folgendermaßen an:

Zeitschriftenartikel

Niebert, K., & Gropengießer, H. (2012). Understanding and communicating climate change in metaphors. *Environmental Education Research*, 0(0), 1-21.

Bücher

Gropengießer, H. (2003). *Lebenswelten, Denkwelten, Sprechwelten: Wie man Schülervorstellungen verstehen kann*. Oldenburg: Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Buchbeiträge

Niebert, K., & Gropengießer, H. (2011). »CO₂ causes a hole in the atmosphere« Using laypeople's conceptions as a starting point to communicate climate change In W. Leal (Ed.), *The Economic, Social and Political Elements of Climate Change* (S. 603-622). Berlin: Springer

Internetquellen

KMK. (2004). *Bildungsstandards im Fach Biologie für den Mittleren Bildungsabschluss. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004*. http://www.kmk.org/doc/beschl/Biologie_MSA_16-12-04.pdf [01.08.12].

Wie wird das Referat bewertet?

Wir bewerten ausschließlich die schriftliche Referatsleistung. Natürlich hat die Durchführung des Seminartages Einfluss auf die dem Referat zu Grunde liegenden Daten und Erfahrungen. Aber Sie sind Anfänger im Lehrerberuf, und Lampenfieber und Unsicherheiten sind in dieser Phase völlig normal. Entscheidend für die Bewertung Ihres Referats ist deshalb für uns nicht, dass Sie bei der Durchführung bereits alles „richtig“ machen, sondern inwieweit Sie diese Lehrerfahrung aus fachdidaktischer Perspektive planen, beschreiben und auswerten können. Für die Bewertung sind folgende Fragen leitend:

- Wurden die oben genannten formalen Anforderungen eingehalten?
- Sind die Originaldaten aus der Lehrveranstaltung verwendet worden, wo immer das möglich war? Liegt das verwendete Material der Arbeit bei?
- Sind Daten, Analysemethoden und Schlussfolgerungen auch für Menschen nachvollziehbar, die nicht an der Lehrveranstaltung teilgenommen haben?
- Werden in der Reflexion sinnvolle und begründete Schwerpunkte gesetzt?
- Spiegelt die Arbeit eine angemessene eigene Literaturrecherche der wesentlichen Beiträge und Befunde zum ausgewählten fachdidaktischen Thema wider, und gelingt es, die eigenen Ergebnisse sinnvoll mit diesem Literaturhintergrund zu verbinden?
- Wie ist die Qualität der Ausführungen? Ist die Darstellung verständlich, durchdacht, inhaltlich strukturiert sowie sprachlich in Ordnung?

Kai Niebert,
09. April 2013